

8. Februar 2015 - 5. Sonntag i. Jkr. B

Mk 1, 29-39

In jener Zeit ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas. Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen mit Jesus über sie, und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr, und sie sorgte für sie. Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt, und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. Und er verbot den Dämonen zu reden, denn sie wussten, wer er war. In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten. Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich. Er antwortete: Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen. Und er zog durch ganz Galiläa, predigte in den Synagogen und trieb die Dämonen aus.

**Dämonen,  
Gespenster,  
Geister -  
der Bildschirm,  
Zeitungen,  
Plakate,  
Spiele,  
Kostümfeste,  
Erwachsenenphantasie,  
Kinderhirne  
sind voll davon.**

**Unreine Geister,  
gewalttätige Fratzen,  
unnötige Gespenster  
greifen Raum allerorts.**

**Warum lassen wir ihnen  
Platz und Raum?  
Es gibt einen Knopf  
am TV-Gerät  
zum Abdrehen,  
Filme muss man nicht ansehen,  
Zeitungen und Bücher  
nicht lesen,  
Kostüme nicht anziehen,  
nicht damit spielen.**

**Dann könnte  
der Geist Gottes  
wieder einziehen  
in die Herzen der Menschen,  
reinigen,  
heilen,  
die Angst vertreiben.**

Wilma Wolf